

Amerikanische Post nach Kanada geöffnet!

Bestante Bomben-Attentate sollen den kanadischen Zensur dazu veranlassen haben.

Detroit, Mich., 11. April. — Heute wurde hier bekannt, daß alle amerikanischen Briefe und Postpakete, die am Montag von hier nach Windsor, Ontario, abgingen, vom kanadischen Zensur geöffnet, durchsucht und dann wieder geschlossen wurden mit dem Vermerk, „vom Zensur geöffnet“. Es ist dieses das erste Mal, daß amerikanische Briefe für Kanada demontiert und vorläufig aufgehalten worden sind. Es wird angenommen, daß diese Handlungswiese darauf zurückzuführen ist, daß Bombenattentate geplant worden sind. (Die Kanadier wissen sich vor Angst nicht zu fassen.)

Jedenfalls wieder Tartaren-Nachricht!

London, 11. April. — Von Rom hier eingetroffene drahtlose Meldungen besagen, daß die Hälfte der unter Waffen stehenden griechischen Armee demobilisiert und vorläufig auf dem Lande gelassen werden soll. Das fällt den Griechen nicht im Traum ein!

Weiterer deutscher Spion erschossen!

London, 11. April. — Heute wurde ein weiterer deutscher Spion in Tower zu London hingerichtet. Es ist dieses das zwölfte Opfer, das der britischen Spionagejagd zum Opfer gefallen ist.

Reparaturbedürftige Flotte.

New York, 11. April. — Die hiesige Marineverwaltung bereitet sich auf absehenden Besuch schwimmender Patienten vor. Es werden nämlich ein Sechschiffhubschrauber, verschiedene Torpedobootzerstörer, 7 Landboote und 7 Leichter Schiffe erwartet, die Reparaturen benötigen, welche von zwei Wochen bis zwei Monate in Anspruch nehmen.

Politische Anzeige.



Willis E. Reed Demokratischer Kandidat für Attorney General von Nebraska.

Herr Reed hat durch seine Bekämpfung des Voten-Paten und der Steuerzahler von Nebraska über \$500,000 an staatlichen Brückenkontrakten gespart.

Er hat für den Schulfond über \$100,000 erworben, indem er dessen Interessen in Gebietsausfällen erfolgreich verteidigt.

Er verhinderte die Eisenbahnen mit Ausnahme von zwei, ihre Passagier-Raten auf mehr als zwei Cent pro Meile zu erhöhen.

Er hat alle Eisenbahnen in ihrem Verleihen bekannt, in staatlichen, sowie im zwischenstaatlichen Verkehr ihre Frachtraten zu erhöhen.

Er hat weittragende Schritte unternommen, um den Bau-Vertrags-Fond zu schützen. Das Obergericht hat sein Vorgehen durch einstimmige Entscheidung bestätigt. Dies geschieht jedem Bau-Depositoren im Staate zum Vorteil.

In Strafverfahren seines Departements wurde mit solchem Nachdruck und Genauigkeit vorgegangen, daß kein einziger Fall von Verbrechen ungesühnt wurde und kein Schuldiger entkommen ist.

Korporationen wurden gezwungen, weitere Abgaben zu bezahlen, wie dies vom Gesetz vorgeschrieben.

Er widmete fast seine ganze Zeit den Pflichten seines Amtes, obwohl die Konstitution das nicht verlangt. Wer seine Auszeichnung für gut findet und anerkennt, sollte für Willis E. Reed für Attorney General stimmen.

Verstärkungen nach Mexiko!

Bei dem Treffen zu Guerrero wurden fünf amerikanische Kavalleristen verunndet.

Washington, 11. April. — Alles deutet darauf hin, daß sich das Staatsdepartement mit dem Plane trägt, sofort Verstärkungen nach dem Inneren Mexikos zu senden.

San Antonio, Tex., 11. April. — General Pershing hat heute an General Johnston eine drahtlose Depesche geschickt, laut welcher bei dem Gefecht zu Guerrero am 27. März fünf amerikanische Kavalleristen von Schwadron G des 7. Kavallerie-Regiments, verwundet wurden. Sie alle sind aber wieder hergestellt und tun Dienst. Die Depesche kam von der Station zu Ramonipia; über den Aufenthalt der beiden Obersten Dobb und Brown verlautet nichts.

Die arbeitsfrohen deutschen U-Boote!

London, 11. April. — Die britische Admiralität meldet, daß der britische 3,700 Tonnen große Dampfer „Clashon“ von einem deutschen Landboot torpediert und versenkt worden ist. Die Besatzung des Schiffes wurde gerettet.

Gehalten höheren Lohn.

Boiton, Mass., 11. April. — Die American Woolen Company hat heute angekündigt, daß sie den Lohn ihrer Fabrikarbeiter um 10 Prozent erhöht habe. Auch die Arbeiter aller anderen in den New-England Staaten befindlichen Woll- und Baumwollmühlen haben die gleiche Lohnvermehrung angekündigt. Dieses macht im ganzen eine Mehrsumme von etwa 10 Millionen Dollars aus.

Britenfreiheit nimmt überhand.

Manila, 11. April. — Zwei deutsche Dampfer-Passagiere, einer ein Einwohner Manilas, der andere ein früherer Offizier eines internationalen deutschen Schiffes, wurden von der Mannschaft eines britischen Kreuzers von dem amerikanischen Schiffes „Genry“ herabgeschleudert und in die Gefangenschaft geschleppt.

Ward oder Selbstmord?

West Point, Neb., 11. April. — Die Leiche des städtischen Wasser-Kommissars Leonard Malchow, welcher zugleich Hausmann des städtischen Auditoriums ist, wurde gestern nachmittags im Keller des Gebäudes mit durchschüttelter Stehle aufgefunden. Malchow, der ein Alter von 40 Jahren erreichte, war hier gebürtig und gehörte einer angesehenen Familie an. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Eine Untersuchung ist eingeleitet, um auszufinden, ob ein Mord vorliegt, oder ob der Tote Selbstmord begangen hat.

„Deutsches Komplott“ in China?

Panowauer, S. C., 11. April. — Auf dem Dampfer „Empress of Russia“ getrieben hier eingetroffene Zeitungen aus Shanghai berichten, daß daselbst ein Komplott entdeckt wurde, obigen Dampfer sowie die Prisen der Mandchurischen Eisenbahn in die Luft zu sprengen. Auch soll eine ganze Bombenfabrik und ein vollständiges Arsenal aufgefunden worden sein, um einen Dampfer im Dienste der deutschen Regierung als Wasserbombe auszurüsten. (Falls dies wirklich die Zeitungen besagen, muß die Sache schon vor Wochen aufgedeckt worden sein, und dann hätte das Mabel sicher schon darüber berichtet. Der Nachricht steht die Unwahrscheinlichkeit an die Stirn geschrieben.)

Widmingsantrag.

Minneapolis, Minn., 11. April. — Stadtratsmitglied Wm. Currie hat einen Antrag eingebracht, daß die Stadt eine Verordnung erlassen soll, wonach die Röcke der Damen länger gemacht werden müssen, als die jetzige Mode bestimmt, und wonach das Nützen verboten werden soll. Der Antrag gehört ins Herrenhaus, und nicht ins Rathaus.

Erliegt tödlicher Wunde.

In Council Bluffs gab gestern der Schmiedegeselle John Crowlen auf seine von ihm getrennt lebende Frau auf der Beronda deren Wohnung, 215 Erie St., einen Schuß ab. Darauf jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Beide wurden in das Mercy-Hospital überführt, wo Crowlen heute früh starb. Man hofft, daß seine Frau, welcher die Kugel in das rechte Auge eingebracht war und sich in der Wange festgesetzt hatte, mit dem Leben davonkommen wird.

Achtung, Zuckerrüben - Arbeiter!

Spezialzug nach Minnetonka am 19. Nacht nach Kontrakt an. Omaha Employment Bureau, 121 Nord 13. St.

Deutsche rücken weiter vor!

Berlin meldet nichts darüber, doch gibt Paris ein Vorrücken der Deutschen zu.

London, 11. April. — Die Deutschen sind in der Gegend des Corbong-Behölzes auf dem Weisener Meer bei ihren Angriffen in vergangener Nacht weiter vorgedrungen und haben mehrere französische Schützengraben genommen.

Das Artillerie in Berlin sieht den militärischen Entwicklungen bei Verdun vertrauensvoll entgegen und verweist auf die Eroberungen und die Verluste, welche den Franzosen zugefügt worden sind. Berlin meldet weiter, daß die Briten bei St. Etienne geschlagen wurden.

Wieder eine Explosion.

Scranton, Pa., 11. April. — In einem Abteil der Dupont Pulvermühle bei Rosje ereignete sich heute eine Explosion. Ein Arbeiter, David Miller, kam dabei ums Leben, und zwei andere wurden verletzt.

Vier Personen ertranken.

Winona, Minn., 11. April. — Ben Crogan, dessen Frau und 2 ihrer Kinder fanden einen beklagenswerten Tod. Sie waren auf einer Autofahrt begriffen, als ihr Automobil vom Landwege in den Mississippi frührte. Sie alle ertranken.

Creeighton Universitäts-Zwangs.

Die Creeighton Universität hat zwei benachbarte Blocks zum Preise von \$60,000 angekauft, und es wird beabsichtigt, auf denselben eine Hochschule zu errichten, welche jetzt in einem Teil des Hauptgebäudes an 24. und California Str. untergebracht ist.

Glückliche Frauen.

Welche Frau ist die glücklichste? Der Begriff „Glück“ ist sehr verschieden und deshalb ist es schwer, die Frage zu beantworten. Man frage einmal herum. Die Weiber werden wohl sagen, ich würde glücklich sein, wenn das und das nicht wäre. — In diese Wem sind es, über die wir spracheln im Leben, und die hier. So sieht eine junge Frau das Glück anders an als eine auf der Höhe des Lebens, und diese wieder nicht so wie die wirklich alte, welche man denken. Die jung verheiratete Frau, deren Gatte noch mehr halber Liebhaber ist, und die ihre Kinder noch auf den Armen wiegt, sie hofft und ersehnt alles vom Leben; die in mittleren Jahren weiß schon von Enttäuschungen zu berichten und hat erfahren, daß nicht alles Gold ist, was glänzt, ihre Kinder stehen schon teilweise auf eigenen Füßen, der Gatte ist nur Ehemann und bedeutend abgelebt, wie die Sage geht, und doch möchte sie noch nicht zum alten Eisen geworfen werden wie der Moqr, der seine Schuldigkeit getan, ihr Glück ist somit ganz anderer Natur.

Kommen wir aber zu der alten Frau, alt an Jahren und lebensmüde, ihre Kinder sind verstorben, Entel schon betagte, und eine andere Generation macht ihre Rechte geltend, was versteht sie unter Glück? Einen friedlichen Herabgang doch wohl und Ruhe nach allen Stürmen. Die glücklichste Frau ist noch allem unseres Erachtens diejenige, die ausgefüllt mit treuem Fleiß den Kreis, den das Schicksal ihr zugewiesen, anerkennt in welchem Alter und in welcher Lebensstellung auch, sie hat den inneren Frieden eines guten Gewissens. Das ist Glück!

Doch wie sieht es nun mit den kinderlosen Frauen, werden diese fragen. Gewiß entstehen sie vieles, was den anderen ihres Geschlechtes den Lebenskampf erleichtert und niemand als diese selbst weiß, was sie leiden. Auch bei ihnen entpuppt sich im Laufe der Jahre aus dem Liebhaber der Ehemann, und sie haben dann nichts, um daran zurückzufallen als Trost. Dazu kommt, daß eine Frau, wie sie früher reif wird, auch früher altert als der Mann, und wie mancher hat dann noch mit Krankheit zu kämpfen. Dies alles zusammen genommen bedingt, daß es schwer ist zu sagen, welche die glücklichsten Frauen sind, denn das sind eben Ansehen! Es wäre Unrecht, den Mann allein für das Glück oder Unglück einer Frau verantwortlich zu machen, da wirten so viele Nebenumstände mit. Und man frage einmal an, wie es mit dem Glück der Männer bestellt ist, wenn auch ihre Glückseligkeiten ganz anderer Art sind, was selbstverständlich bei der Eigenart beider Geschlechter! Glück ist, was das verleiht, was einmal nicht zu ändern ist, und deshalb sind wohl die Frauen und überhaupt die Menschen am glücklichsten, die das Leben nehmen, wie es ist und nicht zu viel erwarten, dann werden sie auch so viel weniger enttäuscht.

— Es beghnt sich, in den „Kleinanzeigen“ der Tribune zu f. amonizieren.

Komiker's Gattin begehrt Selbstmord!

Frau Joseph E. Howard erschießt sich; ihr Gatte muß auf-treten.

Frau Joseph E. Howard, deren Gatte diese Woche im Orpheum zusammen mit Ethlyn Clark in einem Gefangs- und Tanztrupp auftritt, be-ging gestern abend gegen acht Uhr in ihrem Badezimmer im Fontenelle Hotel durch Erhängen Selbstmord. Das junge Paar war erst seit fünf Wochen verheiratet. Trotz des Todes seiner Gattin trat Howard wie gewöhnlich auf und erheiterte die Zuhörer mit seinen Spässen. (Schauspielerlos.)

Dagegen Howard, der bereits zum dritten Male verheiratet war, behauptet, daß er seine Frau liebte, sogar mit den Umständen Betraute, daß die Ehe vom ersten Tage keine glückliche war. Frau Howard befand sich mit einer Freundin in ihrem Zimmer und ging mit den Worten: „Liebling, sage Joe, daß ich ihn mehr als alles in der Welt liebe“ in das Badezimmer, wo sie sich fogleich erschoss.

Frau Howard war die Tochter des vielfachen Millionärs Michael Kilgallon in Chicago, und in erster Ehe mit Jacques von Murit de Bausfort ver-mählt, von welchem sie sich vier Jahre später wegen grausamer Behandlung scheiden ließ.

Der Selbstmord hat wegen der Stellung ihres Vaters und des be-famten Namens ihres Mannes das größte Aufsehen erregt.

Kleine Lokalnachrichten!

Der Zeitungserkäufer Jan-nan Durson machte gestern abend in der Wohnung seiner von ihm geschiedenen Frau, 1418 Chicago Str., einen Selbstmordversuch, indem er Gifttabletten verschluckte. Polizeiarzt Gulakofsky gelang es jedoch, ihn am Leben zu erhalten.

— Weil sie den Farmer George E. King aus Bloomington, Ill., bei einem Schäferstündchen um \$100 befohlen hatten, wurden Edith Warden und Eva Jackson von Kansas City zu je \$50 Strafe und Kosten verurteilt, die sie wahrscheinlich abgeben werden.

Wegen der gefährlichen Zustände in der Hochschule von Süd-Omaha, ist ein Teil der Klassen im alten Leichengabäude der Independent Telephone Co. untergebracht worden.

Zeit getrieben herricht in Omaha richtiges Frühjahrswetter, öffentlich macht der April seinen Strich durch die Rechnung.

— Fred Weg hat in Dundee das Ede 51. und Davenport Str. von E. B. Stoltenberg gerade errichtete Haus gekauft. Seine Tochter, Hel-gar Weg, welche im Juni William Schnoor heiratet, wird daselbst nach der Hochzeit beziehen.

Der Arbeiter Albert O'Donnell wurde gestern abend auf dem S. Str. Stadtkopf von einem von Peter Nutt gefahrenen Automobil überfahren. Er trug einen dreifachen Rippenbruch davon, und wurde in das Süd Omaha Hospital über-führt.

Gestern ist die Sen. - Börse von Omaha ins Leben gerufen worden. Dieselbe zählt bereits 50 Mitglieder.

— Im Logierhause von Develia Edward, 418 Nord 10. Str., richtete Montag ein Feuer einen Schaden von etwa \$200 an.

Die beiden konstanten James F. Horn und William Stein von Süd - Omaha, wurden Montag bei-de unter der Anlage der Brand-stiftung verhaftet. Sie sollen am 10. Dezember ein Horn geborgenes Haus in Brand gesetzt haben. Beide behaupten, unschuldig zu sein.

Aus dem Staate.

Beatrice. Bei der Reorganisation des Stadtrates wurde James A. Saunders auf zwei Jahre zum Bürgermeister ernannt.

West Point. Nach nur kurzer Krankheit starb Montag in aller Frühe in seinem Heim in Montevideo Charles Meier Sr. an der Lungen-entzündung im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war der größte Landbesitzer im Cumming County, da er 1,400 Acres des besten Landes im County besaß. Er wuchs von seiner Frau und einer großen Zahl erwach-sener Kinder überlebt.

Hooper. Einem Herzhafte erlag Sonntag nacht Frau Adolph Stroch, eine der bekanntesten und geachtetsten Frauen in Hooper.

Columbus. Zu Cornelia wurde Montag in aller Frühe in die Wirt-schaft von Peter Brechtel eingebro-chen und der Gehirnschlag angetrieben. Die Diebe erbeuteten etwa \$50 Bargeld. Außerdem verschafften sie sich in das Heim von George D. Bender, Einigung, wo sie sich \$180 aneigneten, ohne daß die schlafenden Bewohner das geringste merkten.

Wie sie reisen.

Von den regierenden Häuptern des Vier-verbundes.

Dem Thema „Wie sie reisen“ wid-met Alessandro Piacini in der Ver-seherzeitsung eine Plauderei über die re-gierenden Häupter des Vierverbundes, die neben vielem Anekdotischen auch manches Neue bringt. An der Spitze in Sachen des Reisetourismus marschiert nach dem König von England, der über einen Sonderzug verfügt, dessen Wagen mit allen nur denkbaren modernen Bequemlichkeiten ausgestattet sind. Alles, was der König irgendwohin gehen könnte, wird viele Tage vor Antritt der Reise bereitgestellt. Bereit mit den Nach-salzen des königlichen Juges, so glaubt man die verkleinerte Ausgabe eines aristokratischen Londoner Klub-journals vor sich zu sehen. Der Son-nen, das Schlafzimmer und das An-fahrtzimmer, die alle taghell elektrisch beleuchtet sind, immer in gleicher Temperatur erhalten werden und mit elektrischen Ventilatoren ausgestattet sind, ermeden den Eindruck, als ob man in Windsor sei, während der Wagen der Königin die sorgsam aus-geführte Nachbildung eines Boudoirs im Buckinghampalast zu sein scheint. Ein Beobachtungszug fährt dem eng-lischen Königszug stets 15 Minuten voraus.

Eine Reife des Jaren bildet für den Hof, die Minister, die Militär- und Polizeibehörden eine Quelle der Unruhe und des Mißvergnügens. Kann doch jeder kleine Zwischenfall den diensttuenden Beamten zu einem Zornausbruch in Sibirien ver-fellen. Der Zug des Jaren ist im übrigen ein Wunder an Eleganz, und herzlich ist dieser war auch jener Zug, den seinzeitig der Präsident Felix Faure bei Gelegenheit des Besu-ches des Jaren in Frankreich eigens für diesen anfertigen ließ. Nur ne-nige Wochen hatten damals Paris von der für den Besuch des Jaren festgesetzten Zeit getrennt, als man noch immer keinen Zug zur Verfü-gung hatte, der des Jaren würdig ge-wesen wäre. Was nun? Felix Faure mußte sich aber zu helfen. Er ließ Herr Debat, der zu jener Zeit Direktor der Schlafwagen-gesellschaft war, rufen und sagte ihm: „Wir brauchen unbedingt einen Lu-zungszug für den Jaren, und zwar einen Zug, der den Vergleich mit dem schönsten der kaiserlichen Lu-zungszüge Europas aushalten kann. Sie alle-sen sind fähig, uns aus der Verlegenheit zu helfen. Können Sie uns in 3. Tagen, das ist der letzte Termin, einen solchen Zug liefern?“ — „Ein-gerne“, antwortete Debat kurz und empfindlich. Die verordnete Zeit war noch nicht verstrichen, als auch schon ein wunderbarer tollerender Palast in den Pariser Hofhof St. Vogate eintraf, mit dem dann der Herrscher aller Reußen in Brief ob-gehoht wurde.

Die feindlichen Souveräne sind da-neben auch fast ausnahmslos leibens-chaftliche Automobilisten. Der Kö-nig von Italien gehörte zu den er-sten, die sich für das moderne Ver-lehrsmittel begeisterten. Aber der erste Chauffeur war der Zar, dessen Beispiel später die Großfürsten nach-ahmten. Der König und die Königin von Italien sind noch heute als begeisterte Beförderer des Automobil-sports bekannt. Beide haben oft weite Touren gemacht. Bekannt sind auch die langausgedehnten Touren, die die Königin-Mutter Margherita zu un-ternehmen pflegte. Sie hat auf ih-rem Rennwagen Strecken bis zu 5000 Kilometer zurückgelegt. Ein-mal beehrte sie ihre Fahrt bis nach Amsterdam aus, und in Friesland gelang es ihr einmal, daß die Be-wölkung, die den Automobilisten nicht eben hoch gefinnt war, ein-häufig drohende Haltung gegen die-königliche Fahrerin einnahm.

Raymond Poincaré, der derzeitige Präsident der französischen Republik, betreibt das Automobilfahren weniger sportmäßig. Dafür hat er gleich im ersten Jahre seiner Präsidentschaft eine Automobiltour unternommen, die ihm viel Sport eingetragen hat. Poincaré besuchte damals, im Som-mer 1913, die südschwedischen De-partements, und um zahlreiche, auch abgelegene Orte berühren zu kön-nen, unternahm er die Fahrt im Au-tomobil, und zwar mit einem Riesen-troß von Dugenden von Kraftwagen, die ihm auf der Landstraße folgten, wie dem leuchtenden Kern des Kom-tes der Schweiz. Aber dieser Schweiz hinterließ keinen loskönnen, sondern einen gar irdischen Staub, und je weiter die Fahrtteilnehmer im Range zurückstanden, um so wider wurden begrifflicherweise die Staubwolken, die der Schweiß aufwühlte. So hatte nun Herr Poincaré selbst Begnügen von dieser Rundreise, zumal er sich in allen Orten wie ein regierender Fürst huldigen ließ.

Eine wegemorsene Lehre Mais erzielte auf der Mais-Aus-stellung in Colfax, Ia., den ersten Preis. — Burns McDonald ist der Name des Mannes, der besagte Mais - Reize wegmahr. Er ist dies, weil sie ihm den 200-Mais-Preis, mit welchen er das Schaufenster des Badens seines Geschäftes aus-geschmückt hatte, nicht gleichmütig er-sah.

Jetter's Old German Style Double Beer
Old Age
"In a Class by Itself"
Brewed and Bottled by
Jetter Brewing Co., Ltd.
OMAHA, NEB.
Family Trade Supplied by Wm. Jetter, Phone Douglas 4281.
2023 W Street.

Personalnotizen.
Gestern wurde Herr Karl Mumohr, Schachmeister des Omaha Plattdeut-schen Vereins, 56 Jahre alt. Herr Mumohr hat sich von seiner schweren Krankheit wieder soweit erholt, daß er einige Stunden des Tages in sei-nen Geschäfte weilen kann, und die Folge ist, daß seine zahlreichen Freunde ihm persönlich doch ihre Glückwünsche entgegenbrachten. Die-runder war das Geburtstagsfest nat-ürlicher höchst erfreut, aber zu einer besonderen Freude gereichte es ihm, als sich gestern abend der Vorstand des Omaha Plattdeutschen Vereins in seiner Wohnung einfind und ihm namens der Mitglieder die Gratula-tion zu seinem Geburtstag, vor al-len Dingen aber zu seiner teilweisen Wiederherstellung brachte. In Ab-weilheit des Präsidenten Herrn Geo. Niene überreichte Herr Er-nst Präsident Henry Rodenburg Herrn Mumohr einen eleganten Spazierstock mit goldenem Knopf als ein Zeichen der Hochachtung, welche er bei allen Vereinsmitgliedern genießt. In so-gar, daß Herr Mumohr über dieses Zeichen der Anerkennung der Ver-diente, die er sich um den Verein erworben hat, freudig überstrahlt war, wurde der Wahrheit nicht ganz ent-pöndert — er war vor verdrießlicher Ueberladung „baff“ und vermochte keine Worte kaum zu beherrschen. Möge er mit diesem Stock noch viele Jahre zum Deutschen Heim, dessen ständiger Gast Herr Mumohr immer war und bleiben wird, hinauszufliegen mit dem Gedanken „Wie gut platt-deutsch alle Regeln“

Herr Dan Judnick feiert heute, wie schon seit vielen Jahren, mit Herrn Mumohr seinen Geburtstag; Judnick wird heute 71 Jahre alt. Beiden Herren unter herzlichste Gra-tulation.

John S. Grohmann, Kandidat für Clerk des District-Gerichtes.
Der John S. Grohmann, ein wohlbestandener deutscher Rechtsanwalt unerer Stadt, bewirbt sich um das Amt eines Clerks des District-Gerichtes. Herr Grohmann, der schon früher als Hilfs-Staatsanwalt, Ab-geordneter in der Legislatur und Senator fungierte, hat sich um das allgemeine Deutschsein sehr verdient gemacht und sollte jetzt die vollste Unterstützung der vereinigten deut-schen Wähler erhalten. Das Amt eines Clerks des District-Gerichtes sollte unter allen Umständen von einem Mann mit ausreichenden Kennt-nissen des amerikanischen Rechtswe-sens, von einem tüchtigen Advokaten verwaltet werden. Herr John Groh-mann ist für dieses Amt wie geschaf-fen und wird, falls erwählt, sich einer Pflichten zur größten Zufrie-denheit der Wählererschaft zu entledi-gen wissen. Deutsche, stimmt für John Grohmann als Clerk des Di-strict-Gerichtes. Ihr werdet es nicht bereuen.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2. 89—91
Nr. 3. 87—89

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 10. April 1916.
Nr. 2. 101—114
Nr. 3. 108—111
Nr. 4. 102½—108
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 112—116
Nr. 3. 108—112
Durum Weizen—
Nr. 2. 106—107
Nr. 3. 104—106
Weißes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 67—68
Nr. 5. 65—66½
Nr. 6. 63—65
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 69½—70½
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 66—68
Nr. 6. 64—67
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 68—69
Nr. 4. 66—67½
Nr. 5. 64½—67
Nr. 6. 62½—67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 42¾—43
Standard Hafer 42—42½
Nr. 3. 41¾—41¾
Nr. 4. 41—41¼
Gerste—
Maifgerste 56—60
Wintergerste 62—66
Roggen—
Nr. 2.